

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Vorwort

Der österreichisch-ungarische Krieg gegen Serbien war voll von Grimmigkeit und Wechselfällen.

Ein Volk, das wir seit Jahrhunderten nicht bekämpften, aber beschützt hatten — es haßte uns bis zur Weißglut — nur weil wir besaßen, wessen es begehrte.

Uns gehörten nicht etwa kleine, unterdrückte Bezirke, die zur Einheit strebten mit einem großen Mutterland; nein, jene Südslawen standen bei uns, die am reichsten an Zahl, Boden, Gold, Besitzung waren; und der serbische Staat wollte uns ein Gebiet entreißen, das doppelt so viel Volk als wie sein eigenes hatte. Hundert günstige Verträge, tausend Zugeständnisse hätten den serbischen Haß nicht abgeschwächt.

Vorgeschichte und Geschichte des Krieges sind eine einzige Reihe von Irrthümern und Fehlschlüssen des serbischen Nachbarn; das alles darzulegen, ist aber heut noch nicht an der Zeit. Hier nur einige Tatsachen:

Am 26. Juni 1914 fällt der erste Schuß des Weltkrieges: Franz Ferdinand wird zu Sarajewo ermordet; die Spuren der Verbrecher weisen deutlich nach Belgrad.